

Hintergrundinformationen zu 2. Mose 11 - 12

Die letzte Plage und das Passah

Personen

- Mose: der von Gott beauftragte Führer Israels
- Aaron: Moses Bruder, von Gott als Sprecher beauftragt
- Pharao: wahrscheinlich Amenophis II. (1450-1426 v.Chr.), ein erfolgreicher Soldatenkönig
- die Israeliten: Nachkommen Jakobs, inzwischen ein grosses Volk, leiden unter dem Sklavendienst in Ägypten.
- Ägypter
- der Verderber: der von Gott gesandte Engel, der die Erstgeburt tötet

Ort

Gosen, eine fruchtbare Gegend im Nordosten Ägyptens, im östlichen Nildelta

Zeit

Nach bibl. Zeitrechnung ereignet sich das Passah in der Nacht des 14. Tages des Monats Nisan, im 430. Jahr des Aufenthaltes der Israeliten in Ägypten.

Nach heutiger Zeitrechnung ist dies im Zeitraum von Mitte März bis Mitte April des Jahres 1445 v.Chr. (o. nach späterer Datierung 1290 v.Chr.).

Ereignis

Lange Zeit schon leidet das Volk Israel unter der grausamen Zwangsarbeit, die der Pharao ihm auferlegt hat. Gott hat diese Qual gesehen und durch Mose die Befreiung verheissen.

Schon neunmal hat er Mose zu Pharao geschickt, um ihn aufzufordern, Israel ziehen zu lassen.

Jedes Mal hat sich Pharao geweigert, und jedes Mal schickt Gott eine schwere Plage, die aber nichts bewirkt.

Da sagt Gott die letzte Plage voraus: Er wird jedes Erstgeborene der Ägypter, bei Mensch und Tier, bei Hochgestellten wie bei einfachen Leuten, töten, und zwar in einer ganz bestimmten Nacht.

Den Israeliten wird zur selben Zeit kein Leid geschehen, wenn sie folgendes tun:

Ein Tier, das Gott ihnen genau beschreibt, schlachten und auf eine von Gott vorgeschriebene Weise zubereiten und essen sowie dessen Blut an die Türpfosten ihrer Häuser streichen. Das Blut zeigt dem Verderber an, dass er an diesen Häusern vorübergehen soll.

Das Volk soll aufbruchbereit sein; denn man wird sie nicht nur bitten zu gehen, sondern sogar aus dem Land treiben. Mose teilt alles dem Volk mit, das Volk gehorcht, und in der besagten Nacht erfüllt sich alles, was Gott verheissen hat, mit dem Ergebnis, dass nun endlich der Pharao die Israeliten ziehen lässt und sie tatsächlich drängt, schnell zu gehen.

Kern

Gott schenkt den Menschen Sicherheit, Geborgenheit, Freiheit und Leben, die unter dem Schutz des Blutes (Jesu) sind.

Passah

Das hebr. "päsach" bezeichnet einmal das Passahfest, andererseits das Festopfer, das Passahlamm. Das Wort ist abgeleitet von einem Zeitwort, das in seiner Grundbedeutung "lahm sein, hinken" heisst und weiter den Sinn "über etwas hüpfen, etwas unberührt lassen" erhalten hat.

Der Herr hat die Häuser der Israeliten unberührt gelassen, übersprungen.

Das Passah ist ein wunderbares Vorbild für das Erlösungswerk Jesus Christus.

Joh1,29: Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt trägt.

Dadurch dass die Israeliten das Blut des Lammes an der Türpforte hatten, standen sie unter dem Schutz des Blutes, als Gott der Richter durchs Land ging.

Das Feiern dieses Tages macht Gott den Israeliten zur heiligen Pflicht!

Im NT wird die Verbindung Jesus zum Passahlamm eindeutig hervorgehoben:

1Kor 5,7: Denn auch unser Passah, Christus, ist geschlachtet worden.

Nach der Tötung der Erstgeburt wurden die Israeliten "hinausgetrieben".

Dies war gleichsam ihr Geburtstag als Volk!

Im 4. Mose 9,13 lesen wir, dass wer ohne triftigen Grund es unterlässt, das Passah zu feiern, ausgerottet werden soll!

Wir haben keine solchen strengen Vorschriften in Bezug auf unser Abendmahl.

Dennoch sollten wir die strengen Vorschriften, die Gott seinem Volk gab nicht übersehen. Sie zeigen uns, wie ER denkt und was ER erwartet.

Als Israel ausgezogen war, noch bevor sie an das Schilfmeer kamen, gebot Gott:

Heilige mir alles Erstgeborene (2Mo 13,2).

Gott begründet es, dass ER alle erstgeborenen männlichen Israeliten verschont hatte, als er durch Ägypten zog.

Darum also beansprucht Gott alle Erstgeburt Israels für sich.

Es wurden Tiere dargebracht!

Wir stehen hier vor einer wichtigen Tatsache, die oft zu wenig beachtet wird.

Alles, was Gott errettet, beansprucht er für sich!

Diese Forderung finden wir auch im

1Kor 6,19-20: Ihr gehört nicht euch selbst, denn ihr seid um einen Preis erkaufte worden.

Verherrlicht nun Gott in eurem Leibe. Ebenso 2Kor 5,14-15

Wir gehören Gott!

Gott hat uns nicht errettet um uns selber zu überlassen, sondern um ihm zu gehören.

Später lesen wir (4Mo 3,39 und 4Mo 3,43), dass Gott anstelle der Erstgeburt aller Israeliten den Stamm Levi für sich beansprucht.

Wie genau es Gott doch nimmt! 22'273 Erstgeburt gegenüber 22'000 Leviten, die restlichen 273 (4Mo 3,45-46) müssen mit einem speziellen Opfer dargebracht werden!

Gott will ALLE, die er erlöst hat für sich haben!!!!

Begriffserklärungen

- 11,5 Erstgeburt = „das zuerst Geborene“, d.h. das älteste Kind, Jungtier
Warum tötet Gott die Erstgeborenen?
In den meisten Kulturen werden erstgeborene Söhne als etwas besonderes angesehen und in Ägypten wurden sie sogar als heilig betrachtet.
Wir müssen uns daran erinnern, dass Gott Israel seinen erstgeborenen Sohn nennt.
Ganz am Anfang ihres Konflikts warnte Mose den Pharao, dass die Art und Weise, wie der Pharao Gottes Erstgeborenen behandelte, bestimmte, wie Gott Ägyptens Erstgeborenen behandeln würde (2Mo 4,22-23).
Der Pharao hatte versucht, die männlichen jüdischen Säuglinge umzubringen und seine Hofbeamten hatten die jüdischen Sklaven brutal misshandelt; deshalb zahlte es der Herr dem Pharao lediglich mit gleicher Münze zurück, indem er die Erstgeborenen tötete.
- 12,1 Anfangsmonat = Einsetzung eines „Kirchenjahres“, das im Frühjahr beginnt, zur Erinnerung an die Befreiung (das bürgerliche Jahr begann im Herbst nach der Ernte).
- 12,3 Lamm = das fehlerlose Lamm ist ein deutliches Vorbild auf Jesus Christus
Vaterhaus = eine Familie, d.h. das Familienoberhaupt und Anverwandte
- 12,6 zwischen den zwei Abenden = wahrscheinlich die Zeit zwischen dem Sonnenuntergang und dem Einbruch der Nacht.
- 12,7 die Oberschwelle = der Querbalken der Tür
- 12,8 ungesäuertes Brot = Brot ohne Hefe, normalerweise wurde dem frischen Teig ein Stück alter, durchsäuertes Teig, den man nach dem letzten Backen mit Wasser aufbewahrt hatte, beigemischt (=Sauerteig).
Dadurch wurde der ganze Teig durchsäuert und gelockert. Teig ohne „Hefe“ konnte schnell gebacken werden und kam daher dem schnellen Aufbruch der Israeliten entgegen. Mit „Hefe“ versetzter Teig musste dagegen mehrere Stunden ruhen und durchziehen.
bittere Kräuter = Die Kräuter werden nicht einzeln genannt. Die Juden essen sie heute noch beim Passah als Erinnerung an die bittere Zeit in Ägypten.
- 12,11 eure Lenden gegürtet = der an sich weit fallende Leibrock, den ein Israelit trug, wurde beim Gehen und Wandern in der Lendenzone durch einen Gürtel gestrafft und zusammengehalten.
Der Israelit war also marschfertig, wenn er seine Lenden gegürtet hatte.
Stab = ein etwa mannshoher Wander- oder Hirten Stab.
- 12,12 Passah = „das gnädige Vorübergehen“.
Alle späteren Passahfeiern erinnern an die Verschonung der Israeliten, die unter dem Schutz des Blutes standen und die Befreiung aus der Knechtschaft in Ägypten.
- 12,22 Bündel Ysop = Ein bekanntes, leicht zugängliches Mauergewächs, dessen Form sich gut für den bezeichneten Zweck eignet.

aus

- Mit Kindern die Bibel entdecken Bd. 3
- Sei befreit von Warren W. Wiersbe

Die letzte Plage und das Passah

2. Mose 11 und 12

Leitgedanke	Gott redet auch heute!
Merkvers	Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht! Hebräer 4,7 (Wiederholung aus 2. Mose 7-10)
Einstieg	Wiederholung des Merkverses und fragen, was die Kinder noch von der Lektion 4 wissen (Wiederholung der Plagen)
Bastelarbeit	<p>Frischen Salzteig zubereiten, sodass Kinder „kneten“ können. Herz ausstechen. Dies ist noch weich und lässt „Abdrücke / Eindrücke“ zu.</p> <p>Salzteigrezept: 2 Teil Mehl – 2 Teil Salz – 1 Teil Wasser Falls „Schnelltrocknung“ gewünscht: bis 1 cm Dicke, 30 Minuten im Backofen bei 150 Grad.</p> <p>Verstockung / Verhärtung Ein bereits „altes“ getrocknetes Salzteigherz dabeihaben. Da kann man nichts mehr verändern. Einzigste Möglichkeit, es zu „zerbrechen“.</p> <p>Sicher ziehst du es vor, das Herz zu formen, so lange es noch weich ist, als es dann zu zerbrechen, um eine Veränderung fertig zu bringen.</p>
Überleitung	Aber wie war dies nun beim Pharao?

1.) Die 10. Plage

- Noch klingt der Satz vom Pharao in unseren Ohren, als er zu Mose sagte:
„Komm mir nie wieder unter die Augen, sonst musst du sterben.“

Bild MA 3.3

- Und Mose antwortete: Du sagst es. „Ich werde dir nicht mehr unter die Augen treten.“
Aber Mose redete da noch weiter: So spricht der Herr: „Um Mitternacht werde ich mitten durch Ägypten schreiten, dann wird jeder Erstgeborene in Ägypten sterben, vom Pharaosohn bis zum Sohn der Magd und auch beim Vieh! Dann werden deine Leute zu uns kommen und sagen: Zieht aus!“ Grimmig verlässt Mose dann den Palast!
- Bis jetzt hat Gott so oft zum Pharao geredet und noch immer stellte er sich quer. Brauchte es denn wirklich auch noch diese so schlimme Plage.
- Da sprach Gott mit Mose: „Der Pharao wird nicht auf dich hören, damit meine Wunder in Ägypten geschehen!“

2.) Ankündigung des Passah

- Schon viele Monate sind seit der ersten Plage vergangen, in Ägypten schreiben die Israeliten schon den Ährenmonat Abib.
Dieser Monat bleibt allen Israeliten in Erinnerung, so vieles geschah da!
- Gott gab Mose und Aaron einen ganz gewaltigen Auftrag!
Am 14. Abib rief Mose alle Ältesten von den Israeliten zu sich:
„Nehmt pro Familie schnell ein fehlerloses Schaf. Schlachtet es und streicht vom Blut an die Türpfosten.“
- Was soll ich tun, denkt da vielleicht einer der Väter. Blut an die Pfosten streichen.
Er hört vielleicht gar nicht mehr richtig zu und denkt:
Das glaub ich nicht - ich werde das nicht tun!
Das ist das gleiche, wie wenn du sagen würdest, von dem Tod des Herrn Jesus will ich nichts wissen!
- Aber es gab da so viele um ihn her, die ihm sicher weiterhalfen und weiter erklärten.
- Mose redete ja auch weiter:
Wenn ihr dies getan habt, dann schliesst eure Türe gut zu, und habt acht, dass eure ganze Familie und all euer Vieh in dem Haus ist. Keiner soll nach draussen gehen,...
- Bei einem anderen können die Gedanken auch weggewandert sein.
Er hat nur noch streichen gehört und denkt:
Ein Lamm schlachten und das Blut an die Türpfosten streichen?
Nein, das tue ich nicht. Schon lange wollte ich meine Türpfosten neu streichen, aber ich will sie lieber in weiss streichen, das sieht dann viel frischer und sauberer aus.
Genauso tönt es wenn du sagst:
Mein Leben sollte besser werden. Ich will mich anstrengen um ein guter Mensch zu sein. Dazu brauche ich Jesus nicht!
- Aber Mose erklärte weiter:
Wenn denn der Herr in der Nacht durch Ägypten geht und an euren Häusern das Blut des Lammes an den Oberschwelle und an den Seiten sieht, dann geht er an euren Häusern vorüber, und es geschieht euch nichts.
- Da denkt einer:
Dazu muss ich doch nicht extra die Türrahmen anmalen. Da hefte ich lieber einen Zettel daran. Da schreibe ich dann das Gebot auf und der Engel geht dann hoffentlich vorbei!
Was meinst du, tönt dies nicht wie wenn du sagen würdest:
Ich glaube, was in der Bibel steht und achte die Gebote Gottes, so hoffe ich einmal in den Himmel zu kommen.
Nur Hoffen ist doch nicht Gelebt!
- Und ein anderer denkt:
- Warum soll ich auch noch das Lamm töten, es gibt mir doch gute Wolle. Ich will es lieber an die Türe binden, das genügt doch auch.
Viele Menschen hören von Jesus Christus, aber sie hören seiner Botschaft nicht richtig zu.
Darum setzen sie auch nicht ihr ganzen Vertrauen auf den Herrn um von ihm errettet zu werden.
- Mose erklärte den anwesenden Männern ganz viel.
Und als die nach Hause gingen, was meint ihr wohl, wie haben die Kinder darauf reagiert?
Sie haben den Vater gefragt, warum er so etwas mache und das schönste Schäfchen nehme um es zu töten.

Dann konnte der Vater seinen Kindern erklären, dass in dieser Nacht der Herr selber durch die Strassen von Ägypten gehen werde. Überall wo er das Blut des Lammes sieht, geht er vorbei.

Dieses Blut wird uns in dieser Nacht retten!

- Vielleicht meinte dann eines das zu Hause blieb:
Das Lamm muss sterben, weil Gott es gesagt hat. Aber das Blut auffangen und damit die Türpfosten bestreichen, nein das geht zu weit.
Gerade so ist es wenn du sagst: Jesus ist für alle Menschen gestorben.
Das glaube ich und gehe sogar in die Sonntagschule und gebe Geld für die Missionare. Aber Jesus für mich persönlich annehmen, das brauche ich nicht!

Bild MA 5.3

- Sicher hat der Vater geduldig weiter erklärt bis auch seine Kinder verstanden, warum es so wichtig ist, alles zu tun, was Gott sagt.
- Es gab dazumal viele Türen in Ägypten und nicht bei allen war Blut an den Pfosten. Nur gerade bei denen, die Gottes Auftrag ganz befolgten.
- Ein anderer hätte denken können, dass er auf Gottes Befehl das Lamm schon töte, aber die Türpfosten bestreiche ich nicht mit dem Blut.
Ich sammle es in einem Gefäss, und dieses stelle ich vor die Türe. Das wird dem Engel schon genügen.
Das tönt so, wie wenn du sagst: Ja, der Herr Jesus ist schon gestorben, aber ich kann nicht glauben, dass das Blut Jesu meine Sünde abwaschen kann.
- Ich bin froh, dass es kein Israelit im Lande Gosen gab, der so etwas dachte oder tat.
- Wir lesen in der Bibel, dass alle Israeliten genau das taten, was Gott ihnen durch Mose sagte: (2. Mo. 12,28)

Bild MA 5.1

- Alle Israeliten taten genau, wie Gott es angeordnet hatte.
- Sie strichen das Blut des geschlachteten Lammes auf die Türe und ihre erstgeborenen Söhne wurden gerettet.
- Viele Menschen, bis heute, haben das vergossenen Blut Jesu für ihr Leben in Anspruch genommen und sind darum gerettet. Möchtest du auch zu ihnen gehören?

3.) Nach Mitternacht

Bild MA 5.2

- Um Mitternacht ging der Herr durch ganz Ägypten und erschlug überall, wo kein Blut zu sehen war den Erstgeborenen.
Man konnte von allen Seiten hören, wie die Eltern weinten und schrien.
- In jedem ägyptischen Haus war der Erstgeborene gestorben, genau wie Mose es dem Pharao angekündet hatte.
- Noch in der Nacht liess Pharao nach Mose und Aaron rufen und sagen: „Macht euch auf und zieht hinweg aus meinem Volk. Nehmt alles mit!“
- Und die Ägypter gaben ihnen noch Gold und Silber mit, froh, dass sie auszogen!

Vertiefung

Zur Vertiefung mit den Kindern kleine Salzteigherze herstellen.

Vorschlag

Ein Loch in das Herz hinein machen, wie für ein Bändeli, dann aber ein Papierröllchen mit dem Bibelvers hineinstecken.